

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 6

Artikel: Die Geschichte zum Bild : Funkverkehr in der Krankabine
Autor: Kaufmann, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Himmeldonnerwetter XXV

Alle Register gezogen

Der Nationalrat hat über ein nationales Waffenregister befunden. Das liess auch unsere Helden der Lüfte nicht unberührt, die kampfbereiten Schweizer Luftwaffe-Piloten!

«Hallo, Basis, hier Maverick.»

«Hier Basis, was gibts denn schon wieder?»

«Habt Ihr schon das Resultat?»

«Noch nicht. Wir wissen schon, wie wichtig das für Sie ist. Aber rufen Sie bitte trotzdem nicht alle fünf Minuten hier an. Over.»

«Ihr funkt aber sofort, wenn der Nationalrat über das nationale Waffenregister abgestimmt hat, versprochen.»

«Verstanden. Over.»

«Ich meine, ich finde Waffenkontrolle ja auch wichtig... Waffenkontrolle bedeutet, ganz konzentriert und ruhig ab auszudrücken.»

«Schon klar, Maverick.»

«Wenn der Nationalrat nun falsch entscheiden würde... ich meine, wenn wir unsere Waffen registrieren lassen müssten, ich meine natürlich die legal gekauften... mal ehrlich, wisst Ihr noch, wer auch die 357er-Magnum zu Weihnachten geschenkt hat? Oder die Pump-Action vom Flohmarkt, habt Ihr im Ernst noch die Quittung?»

«Belegen Sie jetzt bitte nicht länger die Funkfrequenz, Maverick. Wir melden uns, wenn der Entscheid da ist. Over.»

«Diese Galladé. Sagt die doch im Nationalrat, jedes Bibliotheksbuch sei registriert, da müssten doch auch die Waffen registriert werden. Als obs nicht auch gefährliche Bibliotheksbücher gäbe! Karl Marx und so! Und die Schweizergarde – muss die etwa die Seriennummern der Hellebarden angeben? Werden jetzt, wo das Cassis-de-Dijon-Prinzip wieder abschafft wird, keine ausländischen Waffen mehr zugelassen? Man muss ja die alte Munition noch verbrauchen, die ist ja auch nicht so gut haltbar.»

«Wenn Sie so weiterquatschen, lassen wir Ihre Schnauze als Waffe registrieren! Ah, eben kommt die Meldung rein: Nationalrat entscheidet sich gegen Waffenregister.»

TAK-TAK-TAK-TAK-TAK!

«Maverick, Sie haben jetzt nicht einen Salutschuss aus Ihren Bordkanonen abgefeuert, oder?»

«Sorry, Freunde, der ist mir vor Freude so rausgerutscht! Jetzt kann ich ja sagen, ich war ein bisschen nervös wegen der Registrierung. Wenn wir Kampffjet-Piloten zum Obligatorisch-Schiessen gehen, nehmen wir – wie überhaupt alle Schützen! – auch immer ein paar der Probeschüsse mit nach Hause. Und wie hätte ich denen dann die Raketen-Lenk Waffen in meinem Keller erklären sollen?»

ROLAND SCHÄFLI

Die Geschichte zum Bild

Funkverkehr in der Krankabine



STEFAN: Stefan an Antonio, Stefan an Antonio!

ANTONIO: Si, Stefan, was ist?

STEFAN: Gehst du runter für die Pause?

ANTONIO: No, ich bleibe in Kabine. Wegen Knie. Tut weh beim Klettern.

STEFAN: Aha. Zu viel Fussball, Calcio.

ANTONIO: Nein, Unkraut wegmachen im Garten.

STEFAN: Du bist mehr Schweizer als du denkst.

ANTONIO: Und du?

STEFAN: Ich bin Schweizer.

ANTONIO: Nein, ob du runtergehst?

STEFAN: Nein. Ich bleibe oben. Ich genieße es gerade. Ausruhen, schöne Aussicht, essen, trinken...

ANTONIO: Du bist mehr Italiener als du denkst.

STEFAN: Ausgerechnet ich. So weit kommts noch. Ich in der EU.

ANTONIO: Was ist schlimm an EU?

STEFAN: Die Personenfreizügigkeit.

ANTONIO: Io non capisco. Was wir machen hier? Bauen Wohnungen. Warum wir können bauen Wohnungen? Weil Ausländer kommen und Wohnung suchen. Also.

STEFAN: Ich bin fürs Bauen zuständig. Wer dann wohnt, ist eine andere Geschichte. Als Schweizer kann man das trennen.

ANTONIO: Ja, ja, Schweizer wollen immer trennen. Braunes Glas ist nicht grünes Glas, grüne Partei ist nicht grünliberale...

STEFAN: Wir differenzieren eben.

ANTONIO: Immer kleine Teile machen. Wie Puzzle. Und dann nicht zusammensetzen. Wie in EU.

STEFAN: Was hast du jetzt gegen die EU?

ANTONIO: EU kann auch trennen. Euro? Zusammen. Wirtschaft? Zusammen. Flüchtlinge aus Afrika? Nicht zusammen. Ist Problem von Italia.

STEFAN: Sie landen ja auch in Italien.

ANTONIO: Bist du jetzt für EU?

STEFAN: Quatsch. Aber wenn jeder für sich schaut, ist für alle geschaut. Das ist die Schweizer Mentalität.

ANTONIO: Und wenn würden Afrikaner mit Boot in Schweiz landen?

STEFAN: Bei uns landen Deutsche. Die kommen nicht als Asylbewerber. Die kommen als Chefs. Wie der Volker da unten.

ANTONIO: Lo so. In EU die Deutschen auch sind Chefs.

STEFAN: Deshalb wollen wir nicht in die EU.

ANTONIO: Aber Verträge machen mit EU. Io non capisco.

STEFAN: Schau mal: Da unten, die Baustelle, das ist die EU. Und dann die Krankabine, das ist die Schweiz. Bitzeli verbunden, Bitzeli Distanz. Das ist gut so.

ANTONIO: Ist verrückt. Schweiz sagt: Weniger Einwanderung. EU sagt: Keine Chance. Beide lachen und geben Bacio, Kuss. Io non capisco.

STEFAN: Man muss das trennen können.

ANTONIO: Schweiz ist mehr EU als Ihr denkt.

VOLKER an Stefan und Antonio: Was macht Ihr da oben? Wir würden gerne weiterarbeiten.

STEFAN und ANTONIO: Okay, Chef.

DANIEL KAUFMANN